

# Mk 16,1-8

Exegetische Skizze von Prof. Dr. Kristina Dronsch

## „Dienstreise“ in die Erzählwelt des MkEv



## Das Markusevangelium als Erzählung

- Konsens ntl. Wissenschaft des 20. Jhdts: MkEv ist als Erzählung zu lesen
- Grundfunktion von Erzählungen ist ihre Verbindung zu Emotionen:
  - im Erzählen von emotional bedeutsamen Ereignissen und emotionalen Reaktionen,
  - dem Mitteilen der emotionalen Bedeutung der erzählten Geschehnisse,
  - dem Bestreben, die Rezipient:innen emotional zu involvieren
- MkEv ist frühchristlicher Prototyp dieser Erfolgsgeschichte der Verbindung von Erzählung u. Emotion (diff. „Spruchevangelium“)
- Besonders am Plot des Evangeliums wird „emotional impact“ sichtbar
- Verbindung von euphorischen und dysphorischen Erzählelementen im MkEv, die ihren finalen Kulminationspunkt in Mk 16,1-8 finden

## Das Markusevangelium als Erzählung mit „emotional impact“

- Das MkEv erzählt die euphorische Ankunft des Sohnes Gottes und seine euphorische Aufnahme, die aber von Beginn an konterkariert wird durch dysphorische Handlungsstränge, die schließlich zum einsamen Tod des Helden am Kreuz führen. *Euphorische* Erzählelemente tragen zum Gelingen der Handlungsabsicht des Protagonisten bei, *dysphorische* stören sie bzw führen zum Scheitern.
- Peripetie in Mk 8,29-33 (1. sog. Leidensankündigung): dysphorische Element wird zu einer **notwendigen Funktion** des euphorischen Elements → Peripetie ermöglicht Fortsetzung der Erzählung nach Mk 15,47

## Arbeitshypothese

Das Markusevangelium bereitet seine Leser:innen auf die Auferweckungsbotschaft des himmlischen Boten am Grab vor, so dass sie diese mit emotionaler Intelligenz als Eu-angelion verstehen können

## Die Frauen

- Grab: Ort des Nicht-Lebens
  - Kommen in der Absicht Leichnam zu salben (16,1f) → rechnen mit der Faktizität des Todes
  - Macht und Wirklichkeit des Todes so unstrittig, dass sie den Sabbat abwarten können
  - Sind in keinsten Weise auf Auferweckungsbotschaft vorbereitet → Das gr. Wort ἐξεθαμβήθησαν („jäh von Schrecken ergriffen“) ist ein Aorist passiv und drückt eine punktuelle Handlung aus
- Was Frauen im Grab sehen und hören, durchbricht ihre von der Plausibilitätsstruktur des Todes geprägte Erwartungshaltung

## Der junge Mann

- Gibt sich durch Kleidung (vgl. Mk 9,3) und Sprache als himmlischer Bote zu erkennen
- Nimmt Furchtergriffenheit der Frauen wahr und weist sie als emotional unangemessen zurück, indem dasselbe Verb nun im Imperativ Verwendung findet (gr. · μὴ ἐκθαμβεῖσθε)
- Wechsel von Aorist ins Präsens: die punktuelle Furchtergriffenheit der Frauen wird mit der Aufforderung zurückgewiesen, sich generell nicht mehr von Furcht ergreifen zu lassen
- Der Grund: Die Auferweckungsbotschaft!

## Die Botschaft des himmlischen Boten

- Bote weiß, wen die Frauen suchen: Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten.
  - ἐσταυρωμένον (*estaurōménon*) ist ein medio-passives Partizip Perfekt
  - Perfekt = Handlung, die in der Vergangenheit liegt, deren Wirkung aber in die Gegenwart hineinreicht
  - Jesus von Nazareth *ist gekreuzigt worden* und die Kreuzigung gehört von da an bleibend zu seiner leibhaftigen Identität
  - Verb ἠγέρθη (*ēgérthē*) steht im Indikativ Aorist Passiv → einen punktuellen Vorgang, der in der Vergangenheit liegt/Passiv = *passivum divinum*
- Die Botschaft des himmlischen Boten ist eine emotionale Zumutung, die in der Plausibilitätsstruktur des Todes unzumutbar ist

**Mk 16,6: „Auferweckt worden ist er – er ist nicht hier“ (οὐκ ἔστιν ὧδε)**

### Die Zumutung des ‚Nicht‘:

Nicht wissen  
Nicht linear  
Nicht eindeutig  
Nicht sicher  
Nicht fest  
Nicht vorhersagbar  
Nicht entweder / oder

(Bernhard von Mutius, 2018)

## Die emotional unintelligente **Reaktion** der Frauen

- An die Botschaft in Mk 16,6 schließt sich Auftrag an, selbst Bot:innen zu werden (Mk 16,7) → Aktion
- Die Frauen vermögen nicht emotional angemessen die Auferstehungsbotschaft als Froh-Botschaft zu verstehen
- Weder die visuelle Wahrnehmung des leeren Grabes noch die auditive Wahrnehmung der Auferweckungsbotschaft sind hinreichend, um das Ereignis als Evangelium zu verstehen
- Auferweckungsbotschaft versetzt Frauen in dauerhaftes Zittern und Entsetzen, auf das sie mit Flucht vom Grab und Schweigen reagieren



## Die emotional intelligente **Aktion** der Leser:innen

- Emotionale Unintelligenz der Frauen bildet textpragmatisch die Negativfolie des emotional angemessenen und intelligenten Handelns der Leser:innen
- Meisterleistung des Evangeliums, dass die Leser:innen um emotional intelligentes Handeln angesichts der Auferweckungsbotschaft wissen (auch ohne Erscheinungsberichte)
- Leser:innen sind es, die den nicht ausgefüllten Auftrag aus 16,7 aktiv ausfüllen und Froh-Botschafter:innen werden sollen
- Erzählung des MkEv setzt dabei auf ein für uns Kinder des 21. Jhdts unvertrautes Beieinander von Wissen und Emotion → gleichermaßen angemessen wissen, wie die Botschaft der Auferweckung zu verstehen ist, und angemessen emotional diese als gute Nachricht bewerten